

Sélection d'article sur la politique suisse

processus

**neuen Statuten Schweizerischen Nationalfonds (SNF) Stiftungsrat
Nationale Forschungsrat Geschäftsstelle**

Imprimer

Éditeur

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Contributions de

Benteli, Marianne
Bernath, Magdalena
Schär, Suzanne
Zumofen, Guillaume

Citations préféré

Benteli, Marianne; Bernath, Magdalena; Schär, Suzanne; Zumofen, Guillaume 2025.
Sélection d'article sur la politique suisse: neuen Statuten Schweizerischen Nationalfonds (SNF) Stiftungsrat Nationale Forschungsrat Geschäftsstelle, 2002 - 2012. Bern: Année Politique Suisse, Institut de science politique, Université de Berne.
www.anneepolitique.swiss, téléchargé le 13.08.2025.

Sommaire

Chronique générale	1
Enseignement, culture et médias	1
Enseignement et recherche	1
Recherche	1

Abréviations

SNF	Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
NFP	Nationales Forschungsprogramm
ETHL	Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne

FNS	Fonds national suisse de la recherche scientifique
PNR	Programme national de recherche
EPFL	École polytechnique fédérale de Lausanne

Chronique générale

Enseignement, culture et médias

Enseignement et recherche

Recherche

ACTE ADMINISTRATIF
DATE: 21.12.2002
MARIANNE BENTELI

Der Bundesrat genehmigte im November die neuen Statuten, die der Stiftungsrat des **Schweizerischen Nationalfonds (SNF)** zwei Monate zuvor verabschiedet hatte. Der SNF ist das zentrale Instrument des Bundes zur Förderung der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses. Der Schwerpunkt der Totalrevision liegt in der Klärung der Aufgaben, Kompetenzen und Funktionen der wichtigsten Organe des SNF. Gemäss den neuen Statuten nimmt der Stiftungsrat als oberstes Führungs- und Kontrollorgan vermehrt übergeordnete strategische Aufgaben im Bereich der Wissenschaftspolitik wahr. Der Anteil der direkt vom Bundesrat gewählten Mitglieder aus Politik und Wirtschaft wird auf einen Drittel erhöht (bisher 20 Prozent), um dem SNF vermehrt die ausserakademische Verankerung zu sichern. Der Nationale Forschungsrat, das wissenschaftliche Leitungsorgan des SNF, wird in seiner Autonomie und Verantwortung deutlich gestärkt. Zur verbesserten Trennung von Politik und Wissenschaft wird der Bund künftig keine Mitglieder des Forschungsrates mehr direkt bestimmen; diese sollen vielmehr in erster Linie nach den wissenschaftlichen Bedürfnissen des SNF ausgewählt werden. Die Geschäftsstelle wird neu explizit als selbständiges Organ mit eigenen Aufgaben und Kompetenzen statuarisch verankert. Da sie in Zukunft auch für die Vorbereitung der wissenschaftlichen Expertisierung zuständig ist, wird sie wesentlich zur zeitlichen Entlastung der Mitglieder des Forschungsrates beitragen.¹

ÉTUDES / STATISTIQUES
DATE: 28.03.2006
MAGDALENA BERNATH

Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) veranschlagte seinen **Mittelbedarf für die Jahre 2008–2011** auf CHF 631–797 Mio. pro Jahr (Total +47%). Priorität habe die Förderung der freien Grundlagenforschung; die Kredite für Nationale Forschungsschwerpunkte (NFP) und für problemorientierte Forschungsprogramme sollen stagnieren und anteilmässig abnehmen. Unter dem Titel «Sinergia» plant der SNF die Finanzierung von Verbundprojekten im Umfang von CHF 0.5–1.5 Mio. «Eccellenza» sei für international anerkannte Spitzenforschende bestimmt, die mit der Zusprache überdurchschnittlicher Mittel für fünf statt drei Jahre mehr Sicherheit und Freiraum für Neues erhalten sollen. «Ambizione» schliesslich gebe dem wissenschaftlichen Nachwuchs zwischen Postdoktorat und Assistenzprofessur die Möglichkeit, eigenständig Projektgelder zu beantragen. Eine Vermehrung der heute 180 Förderprofessuren sei nicht vorgesehen, obwohl sich diese Form der Unterstützung gut zu bewähren scheine.²

ÉTUDES / STATISTIQUES
DATE: 31.12.2011
SUZANNE SCHÄR

Der in der Förderung der Grundlagenforschung seit 1952 aktive Schweizerische Nationalfonds (SNF) bewilligte 2011 mehr als 3'400 Forschungsvorhaben im Umfang von rund CHF 713 Mio. (2010: CHF 726 Mio.). Dabei entfielen 39 Prozent auf den Bereich Biologie und Medizin, 35 Prozent auf die MINT-Disziplinen und 26 Prozent auf die Geistes- und Sozialwissenschaften. Die Hälfte des gesamten Förderbetrags war projektgebunden, je ein gutes Fünftel ging an Programme und Karrieren. Weitere fünf Prozent flossen in Infrastrukturen, ein halbes Prozent in die Wissenschaftskommunikation. Von total zwölf bestehenden nationalen Forschungsprogrammen (NFP) kamen drei zum Abschluss (NFP 54 «Nachhaltige Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung»; NFP 57 «Nichtionisierende Strahlung – Umwelt und Gesundheit»; NFP 58 «Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft»), zwei wurden neu lanciert. Mit einer veranschlagten Gesamtprojektsomme von rund CHF 30 Mio. beschäftigen sich beide mit dem Aspekt der Nachhaltigkeit (NFP 68 «Nachhaltige Nutzung der Ressource Boden»; NFP 69 «Gesunde Ernährung und nachhaltige Lebensmittelproduktion»). Ihre Forschungsphase dauert von 2013 bis 2017. Der strategische Förderbereich Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS) bereitete im Juli des Berichtsjahrs eine neue Serie vor. Die Ausschreibung (Gesuche) läuft bis 2013, mit der Forschungsphase an den rund fünf bis sechs geplanten Schwerpunkten soll Anfang 2014 begonnen werden.³

AUTRE

DATE: 02.03.2012

GUILLAUME ZUMOFEN

Après avoir siégé au Conseil national pour le parti libéral-radical, et après avoir été en charge du Département de l'instruction publique en tant que conseiller d'Etat au Tessin, Gabriele Gendotti a été élu à la tête du **Fonds National Suisse (FNS)**. Notons également que Martin Vetterli, doyen de la faculté Informatique et Communication de l'EPFL, est devenu président du Conseil de la recherche au sein du FNS. Les investissements du FNS se sont montés à 713 millions de francs pour l'année 2011, en l'occurrence 1,8% de moins qu'en 2010. Ces investissements se répartissent entre les sciences sociales (26%), les mathématiques (36%) et la biologie avec la médecine (39%). Notons, en outre, que l'année 2012 a marqué le 60ème anniversaire du FNS.⁴

1) BaZ, 28.6.02; Presse vom 30.07. und 21.12.02; NZZ, 31.7.02.

2) Presse vom 28.3.06.

3) NZZ, 31.3. und 6.4.2011.; SNF (2012). Statistiken 2011. Forschungsförderung in Zahlen.

4) NZZ et CdT, 31.01.12; NZZ, 03.03. et 25.05.12; BaZ, 27.07. et 13.12.12.